

zeigen, und schliesst endlich das Ganze mit einer populären Beschreibung der hauptsächlichsten Feinde der Rosen und der sichersten Mittel, selben zu begegnen. Dem Benützer des Werkes wird dessen Verständniss durch eine grosse Anzahl gut ausgeführter Abbildungen sehr erleichtert; überhaupt ist die Ausstattung desselben mit Recht als eine glänzende, sowie dessen Preis als ein mässiger zu bezeichnen.
S.

Anzeige

für die Herren Monographen.

Am 11. December habe ich in 14 Päckchen eine sehr bedeutende Sendung mexikanischer Pflanzen aus allen Familien erhalten, welche mein Freund Carl Sartorius in der Provinz Veracruz, in den Umgebungen seines Gutes Mirador, etwa 3000 Fuss über der Meeresebene gesammelt hat. Da ich bloss meine Familie, die Cassiniaceen, bearbeite, so biete ich den Herren Monographen die Bearbeitung aller anderen Familien an. Mit Ausnahme der Unica werden sie von jeder Art ein Exemplar für ihr Herbar erhalten. Am 4. Mai 1854 hat mir der verdienstvolle C. Sartorius schon eine Sendung gemacht, welche aber nur Arten von meiner Familie enthalten hat. Im October v. J. habe ich vom Herrn Wilh. Schaffner eine sehr bedeutende Sendung herrlicher Cassiniaceen erhalten, und eine zweite ist seit 1. November unterwegs. Von den Dubletten dieser kostbaren Sammlungen werde ich im Stande sein, manches Herbar zu bereichern.

In der Sammlung von Sartorius befindet sich, ausser einigen neuen Gattungen und vielen neuen Arten, eine sehr interessante Pflanze, nämlich eine schmarotzende Cassiniacea, *Liabum platylepis* C. H. Schultz Bip. in Linden pl. mex. n. 1236. Diese neue Art hat Linden schon vor langer Zeit auf Mirador, dem gastfreundlichen Hause der Botaniker, welche diese Gegenden bereisen, gesammelt und Sartorius mir dieselbe nun auch geschickt, mit der Bemerkung: „Parasitischer Strauch, vorzüglich auf alten Eichen, Mai, Juni.“

Befreundete Redactionen botanischer Zeitschriften werden um Aufnahme dieser Anzeige gebeten.

Deidesheim, 21. Februar 1856.

C. H. Schultz Bipont.

Mittheilungen.

— Die vorzüglichsten Obstgattungen, welche aus den benachbarten Bezirken in Menge zu Markte nach Teheran gebracht werden, sind Trauben, Feigen, Zucker- und Wassermelonen. Erstere sind von vortrefflichem Geschmack und noch bis im November im frischen Zustand vorhanden. Sehr wohlschmeckend sind auch die Zuckermelonen, die den ganzen Winter zu haben sind; jedoch sind diese Spätlinge etwas theuer, da sie alsdann von Kum hergebracht werden. Man bereitet aus den Trauben des umliegenden Gebietes einen gehaltvollen, ja sehr starken Wein, der in dieser Beziehung, und selbst an Geschmack dem Marsalla nicht nachsteht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Bipont C. H.

Artikel/Article: [Anzeige. 159](#)